

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 76.

Samstag, 3. Juli 1897

33. Jahrgang

## Württemberg.

Stuttgart, 30. Juni. Die Regierung brachte in der heutigen Sitzung einen Entwurf zur Revision der Verfassung nebst Abänderung des Wahlgesetzes, sowie einen Entwurf, die Abgeordnetenwahlen nach Kreisen (Proportionswahlen) vorzunehmen, ein.

Stuttgart, 29. Juni. Mittels Zirkulars an alle Geschäftsfreunde giebt die Aktiengesellschaft „Neues Tagblatt“ hier bekannt, daß die Herren Gustav und Paul Voeth am 1. Juli d. Js. nach 34jähriger erspriesslicher Thätigkeit, zum lebhaftesten Bedauern des Aufsichtsrats, Gesundheits halber, als die Direktoren und Vorstandsmitglieder des „Neuen Tagblatt“ ausscheiden. An deren Stelle wurden zu Direktoren die H. H. Hans-Müller Palm (Sohn des Prof. Müller-Palm, welcher letzterer als Chefredakteur beim „Neuen Tagblatt“ verbleibt) und Felix Voeth, Sohn des Herrn Gustav Voeth, ernannt. Außerdem wurde dem langjährigen Mitarbeiter in der Expedition Hermann Kicherer Procura erteilt. Die Firma der Gesellschaft ist kollektiv durch 2 Direktoren oder einen Direktor und den Prokuristen zu zeichnen.

Stuttgart, 28. Juni. Nach Hunderten zählte die Menschenmenge, die sich gestern nachmittag in Nills zoologischen Garten, woselbst eine ägyptische Ausstellung und ein Beduinenlager angekündigt waren, eingefunden hatte. Ein arabischer Wahriager, Zuckerbäcker, Mandelröster und Mastikaverkäufer, sowie orientalische und ägyptische Originalbazare, ferner ein arabisches Café mit ägyptischen Tänzern und Tänzerinnen, Sängern und Musikern bildeten die Ausstellung. Das größte Interesse glaubt man jedoch den täglich zwei- oder dreimal stattfindenden Vorstellungen schenken zu müssen. Zunächst erscheint eine Karawane aus ca. 40 Personen, 5 Kameelen, 8 Pferden und 3 Eseln bestehend. Das Interessanteste bieten die Nummern 2—5 (ein Kameel-Wettrennen), der Ueberfall einer Karawane in der Wüste, ein Ritt ums Leben oder der Pferdedieb, der Ueberfall eines Negerdorfes mit Sklavenraub. In Nr. 6 des Programms findet sich ein Pascha bei einem Beduinenhäuptling zum Besuche ein, welcher letzterer seinem Gaste Spiele, Tänze und festliche Aufzüge veranstaltet und von den Reitern seines Stammes eine Reiterfantasia aufzuführen läßt.

Stuttgart, 30. Juni. Heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr entgleiste auf dem Güterbahnhof bei dem Verbindungssteig, gegenüber dem „Eisenbahndörfle“, ein vom Nordbahnhof her einfahrender Rangirzug. Dem herabgestürzten Bremser Andreas Altried wurde der Fuß abgefahren, auch wurde derselbe am Kopfe so schwer verletzt, daß er bald nach Ueberführung in den Katharinenhospital starb.

Ludwigsburg, 30. Juni. Um die erledigte Stelle des hies. Stadtvorstands hat sich nur ein Bewerber, der Vorsitzende des Stuttgarter Gewerbevereins, Dr. Hartenstein, gemeldet.

Hirsau, 29. Juni. Die Nagold hat nach wenigen Tagen ein zweites Opfer gefordert. Heute extrakt beim Baden der 28 Jahre alte, unverheiratete Bandwarenfabrikant Widmann. Vor Tisch wollte der Verunglückte noch ein Bad nehmen; als man ihn vernahmte, wurden sofort Nachforschungen angestellt; Nachm. 4 Uhr wurde dann der Leichnam oberhalb der Schwane in unmittelbarer Nähe des Badeorts aufgefunden.

— Ein fürchterliches Unwetter hat in der Nacht zum ersten Juli das württ. Unterland heimgesucht. Sturm und Hagel haben in den Oberämtern Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Dehringen, Künzelsau und Gerabronn unberechenbaren Schaden angestiftet. Am schwersten scheinen die Oberämter Neckarsulm, Weinsberg und Dehringen betroffen, aus denen die Berichte teilweise geradezu trostlos lauten. Staatsminister v. Bischof und der Präsident der landw. Zentralstelle, Fehr. v. Ow, reisen heute noch nach Dehringen ab.

Heilbronn, 1. Juli. Eine schreckensnacht liegt hinter uns mit Sturm und Hagel. Neckarabwärts ist grauenhafte Verwüstung.

Neckarsulm. Heute Nacht wurde die Markung Neckarsulm von einem Zyklon mit heftigem Gewitter und Hagel betroffen. Schaden an Gebäuden, Bäumen und Feldfrüchten enorm. Gebäude allein ca. 80 000 Mk. Ernte einschließlichsch des Weinertrags vernichtet. Ein trostloses Bild bietet die Gegend bei Neckargartach und Neckarsulm. Alle Früchte sind ganz in den Boden gehagelt, kein Halm ragt mehr in die Höhe, kein Baum hat mehr eine Krone. Die dicksten Stämme sind zerpalten und zerseht; viele aufgehoben und fortgeschleudert. Im Klein-

alein gibts keine Fensterscheibe mehr, die Dächer der Fabriken sind teilweise abgedeckt, Kiegelwände eingeschlagen! In der Weipert'schen Maschinenfabrik ist das hohe Kamin in der Mitte abgebrochen und aufs Kesselhaus gestürzt; der Hof ist von Brettern, Ziegeln und Backsteinen förmlich bedeckt. Ein neu aufgeschlagenes Haus ist zusammengeknickt. Nicht viel besser sieht es in der chemischen Fabrik Wohlgelegen aus. Telegraphenstangen liegen am Boden, die Drähte sind zerissen. Auf dem Salzwerk sollen ebenfalls Kamine eingestürzt sein, in Neckarsulm das Dach des Turms der evang. Kirche. In Neckargartach scheint die Verheerung am ärgsten zu sein. Fußhoch lag hier der Hagel. Auch aus anderen Orten laufen die betäubendsten Nachrichten ein. Der Schaden ist ein ungeheurer. Ganz besonders hart wurden auch die Orte Erlenbach, Sellmersbach, Oberstadt und Hölzern betroffen, deren Weinberge ganz kahl in der Ferne sich zeigen.

Eschelbach. Der Schaden ist größer als geahnt. Die Weinberge sind schwer betroffen. Auf den Feldern steht buchstäblich kein Halm mehr aufrecht. Trotz einer Hitze von 19° N. im Schatten liegt der Hagel Morgens 1/2 9 Uhr noch zum Teil wie Schnee aufgehäuft und zeigt noch Körner in der Größe von Taubeneiern, sogar an sonnigen Stellen. Viele Bäume sind entwurzelt, geborsten, die Aeste oder Zweige, teilweise auch der Rinde beraubt und stehen kahler da als im Winter. Das Wiesenthal zwischen Kesselfeld und Neuenstein ist überschwemmt. Das unreife Obst liegt aufgehäuft unter den Bäumen. In Neuenstein sind die Straßen mit Dachziegeltrümmern bedeckt.

Dehringen, 1. Juli. Eine schrecklichere Nacht hat hier noch niemand erlebt, als die hinter uns liegende, aber auch niemand ein grauenvolleres Bild gesehen, als es der heutige Morgen uns zeigt. Da ist die Feder nicht im Stand auch nur einigermaßen den Eindruck wiederzugeben, der auf allen Gemütern lastet. Nach fürchterlicher Schwüle des Abends begann nach 1 Uhr ein Sturm und Gewitter mit Blitz, Donner und Hagel mit einer Wucht und Gewalt, die aller Beschreibung spottet; man glaubte, die Erde gehe aus den Fugen. Die Hagelkörner, in der Größe von Tauben- und Hühnereiern, zerschlugen die Dächer, die Läden, die Fenstern, daß wohl kein Haus verschont blieb; der nachfolgende Regen

ergoß sich buchstäblich in Strömen durch die lückenhaften Dächer, durch die Zimmerdecken, die Gänge und Treppen hinab; Kamine stürzten ein, Bäume wurden unzählige entwurzelt und in Sturm fortgerissen, die Straßen bildeten förmliche Ströme, welche die Beschötterung so tief als nur denkbar aufrissen und fortschwemmen und in solcher Weise dauerte das Ungewitter in nicht nachlassender Gewalt über eine Stunde, jetzt bildet unsere Stadt und Umgebung ein grenzenloses Jammerbild. In den Straßen kann man teils vor Hagelmassen, teils vor Ziegeltrümmern kaum gehen. Die Ohren ist ausgetreten, so daß man mit Mühe das Vieh in Sicherheit bringen konnte; der stärkste Frost hätte in richtiger Herbstzeit die Pflanzenwelt nicht gründlicher entblättern können, als der Sturm und Hagel, und wie erst die Felder aussehen! So weit das Auge reicht, sehen wir eine öde Winterlandschaft. In den Weinbergen wird es wohl nicht besser sein, wo man sich eben noch einer gut verlaufenen Blüte erfreute. Ist der Schaden an den Gebäuden schon groß und jammervoll, so ist er in Bezug auf Felder und Obstbäume entsetzlich. Auf der Straße nach Friedrichsruhe liegen Baum an Baum quer über die Straße, auch die Bahn hat Not gelitten. Man muß es miterlebt oder die Folge mit eigenen Augen geschaut haben, um sich von der fürchterlichsten Gewalt des Elementes eine Vorstellung machen zu können.

**Alpirsbach**, 30. Juni. Die gestrige Hauptversammlung des Schwarzwald-Vereins hier, war sehr zahlreich besucht. Nach Ankunft der Gäste wurde zunächst eine Besichtigung der Klosterkirche vorgenommen. Um 1/2 1 Uhr begannen im Rathhause die geschäftlichen Verhandlungen. Der Vorstand des Hauptvereins, Rechtsanwalt Stockmayer-Stuttgart, eröffnete die Versammlung mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den König, den Allerhöchsten Protektor des Vereins. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen: Die Finanzverhältnisse des Vereins haben sich durch Zuwachs von Mitgliedern (gegenwärtig über 2000) wesentlich gebessert. Statt des vorjährigen Defizits haben wir jetzt einen kleinen Ueberschuß. Die einzelnen Bezirksvereine zeigen ein erfreuliches Leben und stetiges Wachstum. Der Bezirksverein Stuttgart hat im abgelaufenen Jahre seine Uebung beibehalten und durch Vorträge im Winter und gemeinsame Wanderungen im Sommer gute Erfolge erzielt. Bei der lebhaften Thätigkeit, die sich im ganzen Vereinsgebiet konstatieren läßt, können wir in das Jahr 1897 mit den besten Aussichten eintreten. Nach dem Kassenbericht betragen die Einnahmen 2669 Mk. 13 Pf., die Ausgaben 2606 Mk. 2 Pf. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde dem Neubürger Bezirksverein zur Anbringung des württembergischen Wappens am Hohenloher Turm 20 Mk. bewilligt. Professor Döcker von Stuttgart erstattete sodann Bericht über die Leitung der Vereinsjahr, die sehr viel Arbeit macht. Der einzelne Jahrgang kommt minimal auf 2000 Mk. zu stehen, also auf etwa 1 Mk. pro Kopf. Da der badische Schwarzwaldverein beschlossen hat, ein eigenes Organ zu gründen, so wurde, wie schon auf einer früheren Versammlung angeregt, ob nicht durch die Vereinigung beider Zeitschriften

eine Verbilligung zu erreichen wäre. Nach längerer Debatte, in welcher der Vorstand des Bezirksvereins Baden-Baden, H. Buhemer ein Zusammengehen warm befürwortete, beschloß man, dem badischen Schwarzwaldverein seine prinzipielle Geneigtheit zu gemeinsamem Vorgehen auszusprechen. Die nächste Generalversammlung wird in Sulz auf eine von dort ergangene Einladung abgehalten. Sodann wurde auf einen Antrag des Bezirksvereins Stuttgart beschlossen, die Generalversammlung künftig nicht an Peter und Paul, wo viele nicht abkommen können, sondern am ersten Sonntag nach Peter und Paul abzuhalten. Der Vorsitzende des Hauptausschusses, Rechtsanwalt Stockmayer, wurde sodann durch Akklamation wiedergewählt. Hierauf wurde beschlossen, 8 neue Karten des württ. Schwarzwalds im Maßstab 1: 50 000 herzustellen, da die bisherigen ziemlich veraltet sind. Die einzelne Karte kommt auf ca. 1200 Mk. Um die sofortige Inangriffnahme des Werks zu ermöglichen, wurde die Erhöhung des Jahresbeitrags auf Mk. 1.50 mit überwiegender Mehrheit angenommen. Gegen 1/2 3 Uhr versammelte man sich zum Festmahl, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden. Hierauf fand noch ein gemeinschaftlicher Spaziergang statt.

— Aus Anlaß des vom 3. bis 5. Juli d. J. in Ravensburg stattfindenden 33. Kreisturnfestes ist für die an diesem Fest teilnehmenden Turnvereinsmitglieder eine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt worden, daß zur Fahrt nach Ravensburg und zurück in 3. Wagenklasse auf den württ. Stationen gewöhnliche (einfache) Personenzugsfahrkarten, mit dem Rückfahrtsstempel versehen, am 3., 4. und 5. Juli d. J. verabsolgt werden. Für die Rückfahrt sind diese Karten innerhalb 10 Tagen gültig.

#### **Mundschau.**

— Die bekannte Luftschifferin Fräulein Paulus wäre bei einer Auffahrt am Montag in Baden-Baden beinahe verunglückt. Schon die Auffahrt mußte um 2 Stunden verschoben werden, weil der Ballon ein Loch bekam und sich nicht füllte. Das Loch wurde zugepappt. Bald darauf wurde es die Ursache zum Sturz des Ballons. Um 8,15 Uhr stieg der Ballon rasch auf. Fräulein Paulus stieg allein, ohne jede Begleitung auf und der Ballon wurde langsam in der Richtung nach Norwest getrieben. Da ein Schrei der Ueberraschung ging durch die Menschenmenge: der Ballon fiel plötzlich mit großer Schnelligkeit aus den Lüften herab, ohne daß die kühne Fahrerin der Fallschirm zur Anwendung bringen konnte. Am „Eichelhof“ nahe der Gas-Anstalt, zieht sich ein Wiesenfeld am Waldeßsaume dahin und hier versuchte Fräulein Paulus mit Anwendung aller ihr zu Gebote stehenden Kraft zu landen. Leider gelang es nicht, die geeignete Stelle zu erreichen, und der Ballon blieb an einem mächtigen Baume im Walde hängen. Hunderte von rettenden Menschenhänden waren sofort zur Stelle und so wurde die kühne Luftfahrerin bald aus ihrer gefährlichen Lage befreit und glücklich gerettet. Fräulein Paulus hat keinerlei Verletzungen erlitten und kam mit dem bloßen Schrecken davon.

**München**, 30. Juni. Der Prinz-

regent verließ dem Intendanten des kgl. Bayerischen Hoftheaters, Hoffchauspieler Ernst Possart, den königl. Kronenorden, womit der persönliche Adel verbunden ist.

**Wörishofen**. Das Testament des Pfarrers Kneipp wurde dieser Tage eröffnet. Der Verstorbene hat in demselben einer Meldung österreichischer Blätter zufolge seinen langjährigen Freund, den Pfarrer Stüdle in Mindelheim, zum Universalerben seines Besitzes an Realitäten, Bargeld und Wertpapieren, sowie die Bibliothek u. s. w. eingesetzt. Seinen Verwandten hat Pfarrer Kneipp nichts hinterlassen. Die Leitung der Anstalt in Wörishofen übernimmt, wie die „Allg. Ztg.“ bereits mitgeteilt hat, der lehrwilligen Anordnung des verstorbenen Besitzers zufolge dessen bisherigen Adlatus in der Führung derselben, Prior Reille.

**Wiesbaden**, 29. Juni. Gelegentlich des gestrigen 60jährigen Jubiläums der Aktiengesellschaft vorm. Burgeß und Co. ließ, dem „Wiesb. Tagebl.“ zufolge, Frau Burgeß, die Witwe des Begründers des weltbekannten Hauses dem langjährigen verdienstvollen Direktor Hrn. Joseph Hummel eine persönliche Dotation von 100 000 Mk. überreichen.

Aus Ems wird berichtet: Prinz Heinrich von Preußen trifft Mitte Juli zu mehrwöchentlicher Kur hier ein.

**Hamburg**, 30. Juni. Seit 11 1/2 Uhr Nachts steht das ganze Gebäude der Elektrizitätswerke in Flammen. Sämtliche Straßenbahnen stocken, da die Stromführung aufhörte. Es heißt, daß alle Arbeiter das brennende Gebäude verlassen konnten. Die Maschinen sollen durch Kurzschluß in Brand geraten sein. Der Schaden ist bedeutend.

**Hamburg**, 30. Juni. Zu dem Brand im Elektrizitätswerk ist noch nachzutragen, daß 5 Feuerwehrleute dabei verletzt wurden. Der Schaden wird auf 250 000 Mk. geschätzt.

**Berlin**, 30. Juni. Böttchers Entlassungsgesuch ist gestern genehmigt worden; er nahm an der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums nicht mehr teil. Graf Posadowsky ist zum Staatssekretär des Innern und zum preuß. Staatsminister ernannt worden.

**Berlin**, 2. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Genehmigung des Entlassungsgesuchs des Staatssekret. v. Böttcher unter Entbindung desselben von der Stellvertretung des Reichskanzlers, ferner die Ernennung Posadowskys zum Staatssekretär des Reichspostamts. Posadowsky wird außerdem mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers beauftragt. Maquell wird zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt.

— In Berlin hat sich ein älterer Mann beim Rasieren eine kleine Schnittwunde am Halse zugefügt; da eine Blutung eintrat, so klebte B. die verletzte Stelle mit einem Stückchen Zeitungspapier zu. Wenige Stunden später mußte der Unvorsichtige entsetzlicher Schmerzen halber einen Arzt rufen lassen, der eine hochgradige Blutvergiftung konstatierte. Gestern ist B. seinen Leiden erlegen.

**Petersburg**, 30. Juni. Die Nowosti melden ein weiteres Steigen des Hochwassers in Sibiria (am nördlichen Mündungsarm der Donau). Wenn das Wasser nicht fällt, dürfte die ganze Stadt untergehen; bisher sind 400 Häuser zer-

stört. Das Wasser in der Stadt steht 1 Faden tief. Der Verkehr ist nur auf Booten möglich. Die Bewohner sind teils auf die Böden der Häuser, teils auf die Felder geflüchtet. Es macht sich Mangel an Nahrungsmitteln bemerkbar.

— Nach Falb soll das erste Drittel im Juli ziemlich trocken verlaufen. Für die in diesen ersten Tagen auszustehende Hitze wird man nachher aber reichlich entschädigt, denn während der letzten zwanzig Tage genießen wir mit einer kurzen Zwischenpause ein dauerhaftes Regenwetter. Der August hingegen verspricht wieder mit Ausnahme der ersten fünf Tage eine bedeutende Trockenheit, nach

welcher erst der 28. als kritischer Tag erster Ordnung die erhsehnte Abkühlung bringt. Der September wird in der ersten Hälfte naß, in der zweiten sehr

naß sein und zwischendurch giebt es manchmal schönes Wetter, wohingegen wieder vom Oktober die erste Hälfte ganz und die zweite Hälfte teilweise verregnet.

**Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 Pfg. pr. Meter.**

**3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für Mk. 4.05 Pfg.**  
**3 " Cheviot " " " " " " 5.85 "**

sowie allermodernste Kanngarne, Tucho, Velours, Loden, Manchester, Hosen- und Paletotstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

**in einzelnen Metern franco in's Haus.**

Muster auf Verlangen franco.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., 'Cachemir' von 75 Pfg., schwarze Fantasie Stoffe von M. 1.25 Pfg. an per Meter.

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“.



Nächsten Sonntag den 4. Juli d. J.

### Ausflug

nach Gräfenhausen zur Fahnenweihe des dortigen Veteranen- und Militär-Vereins.

Abfahrt mit Musik um 11 Uhr 37 Min.

Antreten beim Rathaus 11 Uhr.

Der Vorstand.

Man koch eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präservierten Gemüsen, sogenannte Julienne, füge etwas

**MAGGI'S**

Suppenwürze hinzu und man hat eine so schmackhafte Suppe wie auf keine andere Art. zu haben bei

G. Lindenberger, Conditior.



Stets frisch vom Faß ansgezeichnetes

## Münchener Exportbier

aus der Brauerei Leistbräu z. Franziskaner-Keller, sowie hochfeines

### helles Exportbier

aus der Kgl. Hoflieferanten-Brauerei Engl. Garten Stuttgart. Letzteres ist stets vorrätig in Flaschen zu haben, Abfüllung in der Brauerei, bei Abnahme von Kisten mit 30 Flaschen bedeutend billiger.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen

**Wilh. Grossmann**  
zum gold. Löwen.



## Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.  
Spezialität:

# Gas-Badeöfen,

Sibbadewannen,

Brauseapparate und einzelne Wannen

versch. Ausstattung stets am Lager.

**Gas-Kochapparate**

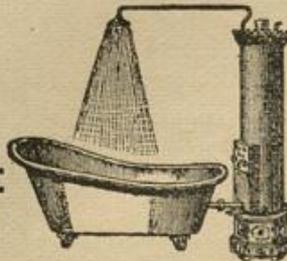
besten Systeme,

Closeanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

**Gustav Dittler, Pforzheim.**

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)



Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

am Samstag den 10. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

aus Stadtwald VI Regeltal Abt. 2 Schwente

144 St. forch. Stammholz mit 188,30 Fm.

|     |   |        |   |        |   |
|-----|---|--------|---|--------|---|
| 96  | " | tannen | " | 86,38  | " |
| 86  | " | "      | " | 75,20  | " |
| 89  | " | "      | " | 91,91  | " |
| 89  | " | "      | " | 95,42  | " |
| 81  | " | "      | " | 88,61  | " |
| 74  | " | "      | " | 70,30  | " |
| 69  | " | "      | " | 62,03  | " |
| 88  | " | "      | " | 72,80  | " |
| 100 | " | "      | " | 73,22  | " |
| 84  | " | "      | " | 88,16  | " |
| 88  | " | "      | " | 93,15  | " |
| 114 | " | "      | " | 133,15 | " |
| 16  | " | "      | " | 3,18   | " |

Wildbad, den 30. Juni 1897.

Stadtschultheißenamt:

J. B. Rometsch.

## Zwei Nätherinnen

werden gesucht.

Frau G. A. Treiber, Kappelberg.

## Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches bürgerl. Küche versteht, für kl. Haushalt nach der Rhein- gegend gesucht. Hoher Lohn. Reise wird vergütet. Zu melden

Villa Sadner, Wildbad.

## Ziehung garantirt

15. Juli 1897.

Grosse Altstadt-Rottweiler Geld- Lotterie.

Hauptgewinne 15000, 5000, 2000.

Loose à 1 M., 16 Loose 15 M., 27 Loose 25 M.

## Reutlinger Geldlotterie

Garant. Ziehung 3. August 1897.

Hauptgewinn M. 30000, 6000.

Loose à 2 M., 11 Loose 20 M.

Porto 10, jede Liste 15 Pfg. empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart.

## Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten empfiehlt D. Treiber.



**Wildbad.**

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

## Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner  
Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie  
**Bilder und Vorhang-Galerien.**

Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerjessel, nußbaumene Rohjessel** etc. etc.  
Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

**Karl Schulmeister.**

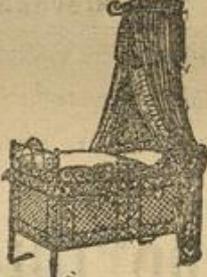
**Feinstes Schweineschmalz**

garantiert frei von jedem Zusatz,  
von **Armour & Co., Chicago,**  
bei **9 Pfd. (Postpaket) 37** \$  
" **25 Pfund-Kübel 36** "  
" **50 Pfund-Kübel 35** "  
" **100 Pfd-Kübel 34** "  
" **ca. 300 Pfd-Kübel 33** "  
Stuttgart  
**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

**LANG & SEIZ** Königl. Hoflieferanten  
Inh. F. D. Mäsche  
51 Königs-Strasse 51 Stuttgart geg. d. Legionskaserne  
Gegründet 1848. 10 Auszeichnungen.



**Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.**



**Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.**

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
Matratzen, Patent-Bettstätten,  
Bettfedern, Flaum, Steppdecken,  
Woll- u. Bügeldecken  
**Tischzeug,**  
Hausrands- u. Badewäsche  
**Vorhänge,**  
Leinen- und Baumwollwaren,  
Schürzen,  
Flanelle, Tricotagen  
Kragen und Manschetten.

**Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.**  
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

**Wein-Handlung**  
von  
**Chr. Kempf**

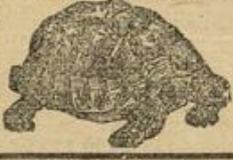
empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fahrweise und von 1 Liter ab.

**Calma**  
tötet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schnaken, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Calma ist nur  
ächt in mit  
versieg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben  
in Wildbad in der Hofapotheke.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife  
für  
**Wäsche jeder Art**  
ist die  
**Haushaltungs-Seife** von Gebrüder Ran, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.



Marke Schildkröte

Frei von schädlichen Bestandtheilen.  
Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Wildbad bei  
C. Aberte,  
V. Kappelmann,  
Fritz Treiber,  
Dan. Treiber;  
in Calmbach  
Math. Decker.

**EYACH-SPRUDEL**  
das beste Tafelwasser  
Haupt-Niederlage:  
Chr. Batt  
in Wildbad.

la Emmenthaler-,  
Kräuter- und Rahm-**Käse**  
empfiehlt **Gustav Hammer.**

**Gebrüder Veibl**  
= Möbel- und Parkettfabrik =  
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für  
→ **Holz- und Polstermöbel** ←  
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.  
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.  
Einrichtungen für Villen und Hôtels.  
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.  
kostenfrei zu Diensten.

**Königl. Theater.**  
Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.  
Samstag den 3. Juli 1897.  
Gastspiel der Fr. Lindner-Orban vom  
Großh. Hoftheater in Weimar.  
**Niobe**  
Schwanke in 3 Akten von Harry Paul-  
ton und C. A. Paulton. In freier  
Bearbeitung von Oskar Lumenthal.  
Sonntag den 4. Juli 1897.

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak** empfiehlt  
D. Treiber,  
König-Karlstr.

**Charley's Tante**  
Schwanke in 3 Akten von Brandon Tho-  
mas.